



Den ersteren Fall habe ich zu Amsterdam, vom Baumeister dieser Stadt Herrn Kausch, folgendermaßen behandeln gesehen: Er ließ in den $2\frac{1}{2}$. Fuß unters Quellwasser, ausgegrabenen modrigten Grund kieferne Pfähle von etwa 6. Zoll im Durchmesser stark, so tief einschlagen, bis sie die, ohngefähr 30. Schuhe unter dortigen Land-Horizonte liegende, feste Sandsohle erreichten; sie wurden $2\frac{1}{2}$. Fuß unter des Wassers Oberfläche abgeschnitten, und durch Schwellen mit hölzernen Nägeln befestiget, zusammen verbunden; über diese kam ein Boden zu liegen, von $1\frac{1}{2}$. Zoll starken kiefernen Dielen, und hernach ein Schwellrost von 4. bis 5. Zoll ins Gevierte starken Balken, die 2. Fuß von einander waren, zuletzt aber wieder ein dichter Boden von $1\frac{1}{2}$. zolligten kiefernen Dielen; dies letztere Dielenlager wurde mit einer Schirmwand von doppelt vor einander gestellten Bretern umgeben, welche das von den Seiten hereindringende Wasser nicht zum Baue ließen, nachdem das innere ausgepumpet war, und nun erfolgte die Aufmauerung des Fußbodens zu dem wasserdichten Behältnisse über das letzte Dielenlager in diesem vom Wasser entledigten Kasten; man machte ihn nach Amsterdamer Maße 2. Fuß 9. Zolle hoch oder stark von

b

geraden